

# Gesellschaft will deutsch-russisches Netzwerk ausbauen

**Versammlung** Hinrichs weiter GDRD-Vorsitzender – Verstärkte Zusammenarbeit mit Universitäten



Der neue Vorstand der GDRD: Helmut Hinrichs (4. von rechts) mit Peter Biel, Siegfried Dose, Kerstin Schnitger-Jebing, Hajo Töllner, Ursel Brüning, Ina Breise und Werner Kehlenbeck (von links). Es fehlen Bernd Bischof und Frank Rößner. BILD: Peter Biel

**Kirchhatten/PB** – Die „Deutsch-Russische Konferenz“ mit der Verabschiedung der „Vechtaer Erklärung“, die Teilnahme an der „Deutsch-Russischen Städtepartnerschaft“ in Rothenburg und ein Empfang bei Bundespräsident Christian Wulff – die „Gesellschaft Deutschland-Russland/Dagestan“ (GDRD) hat im vergangenen und in diesem Jahr bereits einige Höhepunkte erlebt.

Der Vorsitzende Helmut Hinrichs zog jetzt bei der Jahreshauptversammlung im Gesellschaftshaus „Zum Deutschen Hause“ in Kirchhatten eine positive Bilanz und stellte sich zur Wiederwahl. Er wurde einstimmig bestätigt, ebenso wie Hajo Töllner (Hatten) in seinem Amt als Stellvertreter, Werner Kehlenbeck (Elsfleth) als Schatzmeister, Ursel Brüning (Oldenburg) als Schriftführerin und Peter Biel (Hatten) als Beisitzer. Bernd Bischof aus Ganderkesee, Ina Breise und Prof. Dr. Frank Rößner aus Oldenburg und Kerstin Schnitger-Jebing aus Großenkneten wurden neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Als Kassenprüfer fungieren Siegfried Dose aus Hatten und Arthur Eva aus Oldenburg. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurde Ursel Brüning geehrt und Egbert Grap nach langjähriger Mitarbeit im Vorstand verabschiedet.

Die GDRD zeigt sich erfreut darüber, dass die Gemeinde Hatten nach wie vor zur Partnerschaft mit Machatschkala in Dagestan steht, obwohl die politische Lage in der Kaukasusrepublik schwierig ist.

Partnerschaftskomiteevorsitzender Hajo Töllner berichtete über den Besuch einer Studentengruppe aus Machatschkala im April. „Unser Ziel ist es, auch in Zukunft jungen Menschen aus Machatschkala einen Besuch in unserer Region in den Familien zu ermöglichen“, erklärte er. Als Gast berichtete Hartmut von Bronk über seine positiven Erfahrungen bei seinen zahlreichen Besuchen in der Kaukasus-Metropole.

Für die kommenden Jahre hat sich der neue Vorstand vorgenommen, den Aufbau des Netzwerkes der deutsch-russischen Aktivitäten in der Region Oldenburg fortzuführen, die eigene Internet-Präsenz auszubauen, die Zusammenarbeit mit den Universitäten in Oldenburg und Vechta zu intensivieren und die Mitwirkung bei der Integration von Russlanddeutschen zu verstärken.